

Ausgabe März bis Mai 2022

GEMEINDEBRIEF

für die Pfarrgemeinden Wiesbach
und Großbundenbach



Inhalt	Seite
Vorwort	3
Rückblick	4-6
Veranstaltungen	7-9
Gemeindeleben	10-11
Aus der Kirchenwelt	12-13
Gottesdienstplan	14-15
Kinderseite	16

Impressum:

Der Gemeindebrief der Pfarrei Großbundenbach wird herausgegeben von den Gemeinden Wiesbach und Großbundenbach.

Satz und Layout: Elke Rapp

Inhalt: Gemeindebriefredaktionskreis

Bilder: Elke Rapp, Sabine Heine, Carina Oberer

Druckerei: Gemeindebriefdruckerei

Prot. Pfarramt Großbundenbach (66501), Kirchstraße 3

Telefon: 06337/314

Mail: pfarramt.wiesbach(at)evkirchepfalz.de

Ostern - was kann das bedeuten?

Matthäus 28, 1-6

„Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria von Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Gestalt war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee. Die Wachen aber erschrakten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot. Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht die Stätte, wo er gelegen hat.“

Auferstehen hängt mit Aufstand, mit aufstehen, für etwas einstehen, hängt mit Protest zusammen. Protest gegen den Tod. Dieser Aufstand, diese Erhebung ist alles andere als Resignation, als Friedhofsstimmung und Kult um die Toten. Auferstehung heißt: Dem Tod das Recht zu herrschen streitig zu machen. Das Wort Auferweckung erinnert uns an aufwecken. Wer meint, der Tod habe das letzte Wort, der ist wie ein Schlafender, ein Träumer, einer der nicht bei Bewusstsein ist. Jesus rüttelt uns wach und sagt: Lebt und schlaft nicht. Lebt in der Gewissheit, dass ich der Herr über Leben und Tod bin. Wenn die Auferstehung Jesu, das leere

Grab, nur ein geschichtliches Ereignis wäre, so könnte man darauf achselzuckend reagieren: Na und? Die Weltgeschichte wäre nur um ein Mirakel reicher. Wenn die Auferstehung Jesu nur eine dogmatische Wahrheit wäre, von den gelehrtesten Leuten formuliert und begründet, so könnte man darauf reagieren und fragen: Und was bringt es? Was nützt eine Wahrheit, ein Dogma, wenn es mein Leben nicht berührt? Thesen sind schon viele vertreten worden, gut und schlecht formulierte, plausible und weniger plausible. Geschichtliches Ereignis, dogmatische Wahrheit oder neues Leben? Ich räume ein: Die Grenzen zwischen Bild und Wirklichkeit sind nicht eindeutig zu ziehen. Aber: Ist es entscheidend, ob es Engel in weißen Gewändern gibt? Ich weiß: Jemand von außen muss kommen, wenn ich im Grab meiner Resignation verschlossen bin. Ohne Gottes Eingreifen bleibt in meinem Leben alles beim Alten. Ist es entscheidend, ob es ein richtiges Erdbeben war? Ich weiß: Ohne Erschütterungen und Krisen in meinem Leben bleibt alles im alten Trott. Gott muss mich kräftig rütteln. Manchmal tut es arg weh. Ist es entscheidend, ob damals Soldaten Wache hielten? Ich weiß: Ich habe viele Wächter aufgebaut, die Alarm schlagen, wenn sich bei mir etwas ändern soll. Sie sollen mich in meinem Grab gefangen halten.

Entscheidend ist, Christus muss mich hineinziehen in seine Auferstehung, in sein neues Leben.

*Ihr Pfarrer,
M. Unbehend*

Zwei neue Ehrenpresbyter in der Kirchengemeinde Großbundenbach

Die Kirchengemeinde Großbundenbach hat bei den Jubelkonfirmationen im Oktober letzten Jahres zwei neue Ehrenpresbyter ernannt. Da die Pandemie leider keine ganz großen Gottesdienste zulässt, hat das Presbyterium beschlossen, die beiden in den Gottesdiensten für die Jubelkonfirmanden 2020 und 2021 zu ehren. Wir sind sehr stolz, in den großen Fußstapfen unterwegs zu sein, welche die zwei hinterlassen haben. Werner Jakob und Fritz Stucky haben beide mehr als 30 Jahre die Geschicke unserer Kirchengemeinde mitbestimmt. Beide haben bei den Bibelwochen, die früher in jedem unserer drei Dörfer die Heilige Schrift erfahrbar gemacht haben, in die Texte eingeführt. Auch jetzt sind sie noch in Kleinbundenbach unterwegs, um Gemeindebriefe und Geburtstagsgrüße der Kirchengemeinde zu überbringen. Werner Jakob hat über Jahrzehnte den Kindergottesdienst in Kleinbundenbach geleitet. Die Geschichten der Bibel wurde Generationen von Kleinbundenbachern von ihm nahegebracht. Ebenso war er Jahrzehnte in den Zweibrücker Krankenhäusern unterwegs, um Kranke zu besuchen.

Fritz Stucky war lange Jahre stellvertretender Vorsitzender des Presbyteriums. In dieser Zeit fanden zwei

große Zeltevangelisationen statt, bei denen er sich besonders eingebracht hat. Viele Jahrzehnte hat er als Lektor bei uns und in vielen Orten unserer Umgebung Gottesdienst gehalten und die Frohe Botschaft verkündet. Im Bezirkskirchenrat und den Verwaltungsausschüssen der Sozialstationen in Zweibrücken und Maßweiler hat er viele Jahre mitgearbeitet und Entscheidungen mitverantwortet. Die Partnerschaft mit der St. Agnusgemeinde in Köthen und der Gemeinde in Elsdorf wird immer mit seinem Namen in Verbindung gebracht werden.
Henning Hasse

Monatsspruch
MÄRZ
2022

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! **Betet** jederzeit im Geist; seid wachsam, **harret aus** und **bittet** für alle Heiligen. «

EPHESER 6,18

Selbst ist die Gemeinde



Anlässlich der Erkrankung unseres Pfarrers gelang es dem Presbyterium spontan am 5.12.2021 selbst einen Gottesdienst zu gestalten.

Wie zwei Mütter das Krippenspiel gerettet haben



Maria und Josef auf dem langen Weg nach Bethlehem

Bericht vom 23.12.2021 aus der „Rheinpfalz“ von Mario Moschel

Ein Krippenspiel führen die Kinder an Heiligabend in Wiesbach nicht auf. Es wird trotzdem eins zu sehen sein. Als Corona den Kindern einen Strich durch die Rechnung machte, hatten zwei Mütter eine Idee.

Eigentlich wollten die beiden Krähenberger Mütter Maria Hasenfratz und Carina Oberer zusammen mit 17 Kindern aus Krähenberg, Mörsbach, Wiesbach und Käshofen an Heiligabend bei den beiden Gottesdiensten in der protestantischen Kirche Wiesbach ihr Krippenspiel aufführen. Live, mit den Kindern als Josef, Maria, die Heiligen drei Könige und so weiter. Doch Corona hat der Gruppe einen Strich durch die Rechnung gemacht. Pfarrer Milan Unbehend bat um Verzicht, weil in der Kirche Abstände kaum eingehalten werden können und ein Krippenspiel mit Masken auch irgendwie blöd ist. So kamen die beiden Mütter auf die Idee, das eingeübte Stück einfach zu filmen und den Film an Heiligabend in der Kirche zu zeigen.

Die Idee wurde von Kindern und Eltern für gut befunden und an nur einem Drehtag in die Tat umgesetzt. Allerdings wurden die Kinder nicht in der Kirche gefilmt, sondern an verschiedenen Orten in Krähenberg, vor allem auf dem Bauernhof der Familie Oberer. Das Gartenhäuschen hatte die Familie zu einem Stall mit Krippe umdekoriert, statt des Esels aus der Weihnachtsgeschichte musste eine Kuh herhalten. „Wir haben nun mal keinen Esel, da haben wir eben eine

Kuh genommen“, erklärt Maria Hasenfratz die pragmatische Entscheidung.

Vielleicht kommt der Film ins Internet

Seit Anfang November haben die beiden Mütter mehrmals mit den 17 Kindern im Alter zwischen drei und zehn Jahren im Alter zwischen drei und zehn Jahren geübt. „Dreimal haben wir uns getroffen, dann galten wieder Corona-Einschränkungen“, erzählt die Mutter aus Krähenberg von den schwierigen Bedingungen. Ende November schließlich kam die Bitte des Pfarrers, sich eine Alternative zu überlegen zum Live-Krippenspiel. Damit die Übungsstunden aber nicht ganz umsonst waren, kamen sie schließlich auf die Film-Idee. Ihn öffentlich ins Internet zu stellen war ursprünglich nicht geplant. Es ging laut Hasenfratz tatsächlich nur darum, für die beiden Gottesdienste am 24. um 15 Uhr und um 16.30 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in Wiesbach trotz Corona-Vorschriften ein Krippenspiel zu ermöglichen. „Aber vielleicht bekommen den Film auch ein paar ältere Mitbürger, die nicht in die Kirche kommen können“, sagt sie. Auch die Krähenberger Landfrauen sollen schon Interesse an dem Film angemeldet haben. Weshalb eine Veröffentlichung des Films, der mittlerweile fertig und 15 Minuten lang ist, nicht mehr ganz ausgeschlossen wird. Zuvor müssten allerdings die Eltern der Kinder zustimmen.



Maria und Josef im Stall von Bethlehem freuen sich über ihr Jesuskind

Monatsspruch
APRIL
2022

Maria von Magdala kam zu den **Jüngern** und **verkündete** ihnen: Ich habe den **Herrn** gesehen. Und sie berichtete, was er ihr **gesagt** hatte. «

JOHANNES 20,18



Zukunftsplan: Hoffnung

Zum Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“ Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multi-ethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christliche Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit 130.000 km² der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85% der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szene-Metropole für Mode und Musik. Die Waliser*innen sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den

protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen. Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt. Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Weltgebetstag in Großbundenbach

Wir machen mit am Weltgebetstag: am 4.3.2022, 19 Uhr findet die Veranstaltung in der Martinskirche statt. Wie der Abend gestaltet wird, richtet sich nach den aktuellen Coronavorschriften.

Passionsandachten in Kooperation mit Lambsborn Bechhofen

Zwischen 08.03. und 29.03.2022 finden in Wiesbach und Großbundenbach, aber auch in Lambsborn und Bechhofen insgesamt 8 Passionsandachten statt. In Kooperation mit Pfarrer Thorsten Grasse aus Lambsborn werden im Wechsel Andachten in unseren Kirchen gehalten. Wir lassen uns dabei von den „Ich-Bin-Worten“ des Johannesevangeliums und Kunstwerken von Marc Chagall inspirieren. Die Kirchengemeinden laden Sie dazu ein, sich abseits der üblichen Vorbereitungen auf Ostern auf die Ereignisse um Kreuzigung und Auferstehung Jesu einzulassen.

Die Andachten finden immer Dienstags- und Freitagsabends um 18 bzw. 19 Uhr statt.

Die genauen Termine finden Sie im Gottesdienstplan.

Ich **wünsche** dir in jeder Hinsicht **Wohlergehen** und Gesundheit, so wie es **deiner Seele** wohlergeht. «

Monatsspruch
MAI
2022

Konfirmanden

Dieses Jahr werden folgende Jugendlichen konfirmiert:

Wiesbach	
Nele Marleen Agne	Käshofen
Jan Philipp Kehrer	Rosenkopf
Benjamin Blinn	Rosenkopf
Marvin Luff	Käshofen
Anton Rothaar	Wiesbach

Großbundenbach	
Noel Schütz	Großbundenbach
Jan Walle	Großbundenbach
Marie Sophie Rauch	Mörsbach
Marlon Schrath	Kirrbach

Die Termine der Festgottesdienste stehen im Gottesdienstplan.

Befiehl Du Deine Wege! - Jugendwanderung vom 28.07. bis 31.07.2022

In diesem Sommer bieten unsere Kirchengemeinden eine Jugendwanderung an. Die Zielgruppe sind Jugendliche im Alter von ca. 13 bis 18 Jahren. Wir wollen mit maximal 25 Mitwanderern losziehen. Die Voraussetzung für die Teilnahme sind die dann gültigen Coronarichtlinien. Der Start ist in einer der beiden Kirchengemeinden, das Ziel ist Altenglan. Wir übernachten in

den Gemeindehäusern der Kirchengemeinden und sorgen für Verpflegung. Der Beitrag für die Wanderung beträgt 70 Euro. Wir verteilen die Strecke auf 3 Wandertage, am 4. Tag ist eine Draisienerfahrt vorgesehen.

Alle Interessierten mögen sich bitte per mail pfarramt.wiesbach@evkirchepfalz.de, oder per Telefon anmelden: 06337/314.

Wir würden uns sehr über eine große Beteiligung freuen!



Fahrraddraisine zwischen Altenglan und Odernheim

Impulse der Protestantischen Kirchengemeinde



Foto: Sammy

Nicht alles ist abgesagt...

*Sonne ist nicht abgesagt,
Frühling ist nicht abgesagt,
Beziehungen sind nicht abgesagt,
Liebe ist nicht abgesagt,
Lesen ist nicht abgesagt,
Zuwendung ist nicht abgesagt,
Musik ist nicht abgesagt,
Phantasie ist nicht abgesagt,
Freundlichkeit ist nicht abgesagt,
Gespräche sind nicht abgesagt,
Hoffnung ist nicht abgesagt,
Beten ist nicht abgesagt.*



Denkanstoß

„Heute schon an Gott gedacht“ steht auf dem Schild. Schwarz auf weiß, in sachlichen Druckbuchstaben. Jenseits der Mauer, auf dem Rasenstück vor der kleinen Kapelle, an der ich zufällig vorbeigehe. Mitten in Landstuhl. Mehr noch als die plakative Tafel an diesem Ort überrascht mich der Inhalt. Die Sentenz bringt mich zum Lächeln... und zum Nachdenken. Kurz und knapp und doch so vielsagend. Aber: Fehlt nicht am Ende des Satzes ein Fragezeichen? Und wenn dem so sei, worauf und auf wen zielt diese Frage ab? - Zu statistischen Zwecken taugt sie jedenfalls nicht, aber es gibt noch weitere Lesarten.

„Rhetorische Fragen“, klärt die Online-Plattform Wikipedia auf, „dienen nicht dem Informationsgewinn, sondern sind sprachliche Mittel der Beeinflussung. Auf eine rhetorische Frage erwartet der Fragende keine (informative) Antwort, sondern es geht ihm dabei um die verstärkende Wirkung seiner

Aussage. [...] Durch den Kontext [...] wird die rhetorische Frage kenntlich.“ Obschon der Satz „Heute schon an Gott gedacht“ nicht einem Gespräch, einer Diskussion oder einem Vortrag entstammt und auch keine direkte Anrede enthält, fühle ich mich angesprochen. Zumindest erreicht er bei mir die im Lexikon-Artikel beschriebenen Wirkungen: „die Aufmerksamkeit der Zuhörer [oder in dem Fall: der Leser] zu stärken“ oder „sie in einem gewissen Maße zu provozieren“. Letzteres muss ja nicht zwangsläufig negativ – als vorwurfsvolle, spöttische Ermahnung, verstanden werden, sondern könnte auch einen positiven Impuls hervorrufen – als freundlich gemeinte Erinnerung oder Aufforderung.

In diesem Sinne nehme ich mir zum einen vor, öfter mal an Gott zu denken, zum anderen, beim nächsten Aufenthalt in Landstuhl sozusagen einen Blick hinter das Schild mit dem Spruch zu werfen. Bei der kleinen Kapelle handelt es sich nämlich um die der Beschreibung im Internet zufolge sehr sehenswerte Heilig-Kreuz-Kapelle (auch Alte Kapelle genannt), die den Chor der mittelalterlichen Stadtkirche St. Andreas bildete, deren Langhaus 1805 abgerissen wurde. Im Inneren sind Reste alter Wandmalereien aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts zu bewundern.

(Simone Holt)

Kochen mit der Bibel: Esaus Gemüseintopf

Der Eintopf, den Jakob seinem Bruder zu essen gab, wurde aus Linsen gekocht, einem Gemüse, das nur viermal in der Bibel erwähnt wird (2. Samuel 17,28 und 23,12, Hesekiel 4,9; und in diesem Kapitel des 1. Buchs Mose), doch es ist sehr wahrscheinlich, dass Linsen während der biblischen Zeit viel angebaut und genutzt wurden. Man kultiviert sie sogar heute noch im gesamten Nahen Osten und schätzt sie als Lieferanten der Vitamine A und C, als reich an Proteinen und Aminosäuren, was sie verständlicherweise zu einem Grundnahrungsmittel der ärmeren Bevölkerung des Landes machte.

Zutaten:

1/2 Tasse Olivenöl
6 Zwiebeln, gewürfelt
500 g Lammfleisch, in Würfel geschnitten
2 Möhren
2 Stangen Sellerie
1 grüne Paprika
2 Tassen Tomaten
500 g Linsen
2-3 Tassen Wasser
1 TL Salz
1/4 TL schwarzer Pfeffer

Zubereitung:

Das Öl erhitzen, die Zwiebelwürfel hineingeben und dünsten, bis sie weich sind, aber noch keine Färbung angenommen haben. Das Lammfleisch

hinzufügen (es sollte möglichst mager sein) und alles köcheln lassen. Inzwischen das Gemüse putzen und zerkleinern; zusammen mit den Linsen und zwei Tassen Wasser zum Fleisch geben. Leise köcheln lassen, bis die Linsen weich sind. Das dauert etwa 1,5 Stunden. Erst nach dem Garen mit Salz und Pfeffer würzen. Ab und zu den Topf etwas rütteln oder ein wenig Wasser nachgießen, damit nichts am Boden festbäckt (bei doppelter Menge nach Bedarf Wasser nachgießen; die Linsen saugen viel Wasser auf. Eventuell zusammen mit Gurkensalat servieren. Ergibt 6-8 Portionen

Rezept aus: Kochen mit der Bibel, siehe unten



Kirchen in Szene setzen - Fotowettbewerb 2022 hat begonnen



Innenansicht der Hirsauer Kapelle, Offenbach-Hundheim, Foto: view

Hannover (ekd). Auch in diesem Jahr laden die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa) und die Bank für Kirche und Diakonie zur Teilnahme an ihrem Fotowettbewerb ein. Ab sofort können Amateure und Profis kreative Aufnahmen von und aus Kirchengebäuden einschicken. Einsendeschluss ist der 12. Mai 2022.

„Kirchen in Szene setzen“ lautet das Motto auch des diesjährigen Fotowettbewerbs. Bis zu fünf Aufnahmen können über die Website der Stiftung hochgeladen werden. Eine Jury wählt aus allen Einsendungen die drei schönsten aus. Diese werden jeweils mit einem Preisgeld zwischen 100 und 300 Euro ausgezeichnet.

„Der Fotowettbewerb ist mittlerweile eine schöne Tradition geworden“, sagt Catharina Hasenclever, die Geschäftsführerin der von der Evangelischen

Kirche in Deutschland (EKD) gegründeten Stiftung KiBa. „Die Zahl derjenigen, die mitmachen, wächst. Das ist auch ein gutes Zeichen dafür, dass wir als Gesellschaft unsere Gotteshäuser keineswegs aus dem Blick verlieren. Sie gehören zu unserem Leben zweifellos dazu.“ Aus allen eingesandten Fotos werden zwölf besonders schöne Motive für den Jahreskalender 2022 der Stiftung KiBa bestimmt. Weitere Informationen zur Teilnahme am Wettbewerb finden Sie weiter unten. Hintergrund: Die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa) ist eine Stiftung der EKD und der evangelischen Landeskirchen. Seit 1999 hat sie Zusagen für Sanierungsvorhaben in Höhe von rund 35 Millionen Euro geben können. Für dieses Jahr hat die KiBa Förderzusagen über rund 1,2 Millionen Euro vorgesehen. Mehr als 3.800 Mitglieder engagieren sich bundesweit im „Förderverein der Stiftung KiBa e.V.“.

aus:

<https://www.evkirchepfalz.de/aktuelles-und-presse/pressemeldungen/detail/kirchen-in-szene-setzen-fotowettbewerb-2022-hat-begonnen-3655/>

zu den Teilnahmebedingungen:

<https://www.stiftung-kiba.de/fotowettbewerb/teilnahmebedingungen.php>

zur Website der Stiftung KIBA:

<https://www.stiftung-kiba.de>

GOTTESDIENSTE

Datum	Name	Ort	Uhrzeit	Feier
Freitag, 04.03.2022	Zentraler Frauenweltge- betstag	Großbundenbach	19:00	Gottesdienst
Sonntag, 06.03.2022	Invokavit	Großbundenbach Wiesbach	09:15 10:30	Gottesdienst Gottesdienst
Dienstag, 08.03.2022	Passionsan- dacht	Großbundenbach	19:00	Zentrale Pas- sionsandacht
Freitag, 11.03.2022	Passionsan- dacht	Lambsborn	18 Uhr	Zentrale Pas- sionsandacht
Sonntag, 13.03.2022	Reminiszerie	Mörsbach Wiesbach	09:15 10:30	Gottesdienst Gottesdienst
Dienstag, 15.03.2022	Passionan- dacht	Wiesbach	19:00	Zentrale Pas- sionsandacht
Freitag, 18.03.2022	Passionsan- dacht	Bechhofen	18 Uhr	Zentrale Pas- sionsandacht
Sonntag, 20.03.2022	Okuli	Großbundenbach Wiesbach	09:15 10:30	Gottesdienst Gottesdienst
Dienstag, 22.03.2022	Passionsan- dacht	Großbundenbach	19:00	Zentrale Pas- sionsandacht
Freitag, 25.03.2022	Passionsan- dacht	Lambsborn	18 Uhr	Zentrale Pas- sionsandacht
Sonntag, 27.03.2022	Lätare	Mörsbach Wiesbach	09:15 10:30	Gottesdienst Gottesdienst
Dienstag, 29.03.2022	Passionsan- dacht	Wiesbach	19:00	Zentrale Pas- sionsandacht
Freitag, 01.04.2022	Passionsan- dacht	Bechhofen	18 Uhr	Zentrale Pas- sionsandacht
Sonntag, 03.04.2022	Judika	Wiesbach	10:30	Konfirmations- gottesdienst

Datum	Name	Ort	Uhrzeit	Feier
Sonntag, 10.04.2022	Palmsonntag	Großbundenbach	10:30	Konfirmations- gottesdienst
Freitag, 15.04.2022	Karfreitag	Großbundenbach Wiesbach	09:15 10:30	Gottesdienst- Gottesdienst
Samstag, 16.04.2022	Karsamstag	Mörsbach	19:00	liturgischer Osternachts- gottesdienst
Sonntag, 17.04.2022	Ostersonntag	Wiesbach Großbundenbach	06:00 09:15	Zentraler Auf- erstehungsgot- tesdienst Zentraler Got- tesdienst
Montag, 18.04.2022	Ostermontag	Wiesbach	10:30	Gottesdienst
Sonntag, 24.04.2022	Quasimodo- geniti	Mörsbach Wiesbach	09:15 10:30	Gottesdienst Gottesdienst
Sonntag, 01.05.2022	Misericordias Domini	Wiesbach Großbundenbach	09:15 10:30	Gottesdienst Gottesdienst
Sonntag, 08.05.2022	Jubilate	Mörsbach Wiesbach	09:15 10:30	Gottesdienst Gottesdienst
Sonntag, 15.05.2022	Kantate	Großbundenbach Wiesbach	09:15 10:30	Gottesdienst Gottesdienst
Sonntag, 22.05.2022	Rogate	Mörsbach Wiesbach	09:15 10:30	Gottesdienst Gottesdienst
Donnerstag, 26.05.2022	Christi Him- melfahrt	Krähenberg	10:00	Zentraler Got- tesdienst auf dem Feuerweh- fest
Sonntag, 29.05.2022	Exaudi	Kleinbundenbach Käshofen	09:15 10:30	Gottesdienst Gottesdienst



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Stürmischer Besuch

Fünzig Tage sind vergangen, seit Jesus auferstanden ist. Meine Mama und die anderen Jünger Jesu warten sehnsüchtig auf ein Zeichen von ihm. Heute ist Erntefest in Jerusalem – wir öffnen die Tür und da fährt ein brausender Wind ins Haus. Alle sind sehr aufgeregt. Ein Leuchten umgibt die Jünger. „Was bedeutet das?“, frage ich meine Mutter. Und da ist plötzlich eine Taube! Meine Mutter freut sich: „Jetzt passiert, was Jesus versprochen hat! Der Heilige Geist ist gekommen, er erfüllt uns mit Kraft und Mut, um den Glauben weiterzugeben!“

**Lies nach im Neuen Testament:
Apostelgeschichte 2**

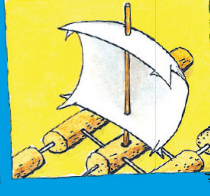
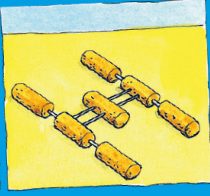
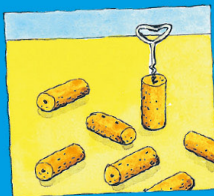


Der Pfarrer besucht die Erstklässler in der Schule: „Wisst ihr, Kinder, wer ich bin?“ Fritzchen: „Klar, du bist der Nachrichtensprecher vom lieben Gott!“



Bastle dir ein Segelboot

Du brauchst: sieben Weinkorken, einen Handbohrer, acht Zahnstocher, einen Holzspieß, Papier, Schere, Stifte. So geht's: Bohre in alle Korken längs ein Loch von einem Ende zum anderen. Bohre in einen Korken seitlich jeweils zwei Löcher. Verbinde die Korken mithilfe der Zahnstocher zu einem Boot. In den mittleren Korken stecke den Spieß als Mast – auf den stecke dann das Papiersegel! Schiff ahoi!



Tipp für Naturkinder

Raus in den Garten oder drinnen bleiben? Das kommt aufs Wetter an. Woran du merkst, dass es sonniges, trockenes Wetter geben wird:

- Windstille
- die Schwalben fliegen hoch
- Baumzapfen sind geöffnet
- Abendrot am Himmel



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

